

Zuhause

IN RHEINE DAS MAGAZIN FÜR MITGLIEDER, FREUNDE & FÖRDERER
DES WOHNUNGSVEREINS RHEINE



Manches ändert sich nie:
**Der Riesenberg
an Arbeit**

Seite 04



Ein-Euro-Smartphones:
Wenn billig teuer wird

Seite 08



Hausmittel gegen Erkältungen:
**Die wichtigsten
Arznei-Tipps von Oma**

Seite 10



Wohngeld:
Ihr gutes Recht

Seite 15



Liebe Leserinnen & Leser,

während diese Zeilen entstehen, droht uns in den nächsten Tagen ein weiterer Lockdown. Für ein paar Monate war nach dem Corona-Hoch ein Stück Normalität zurückgekehrt und selbst die Autobahnstaus im morgendlichen Berufsverkehr hatten wieder zugenommen. Dann sind die Zahlen wieder gestiegen, deutlich höher noch als im März diesen Jahres, und in unseren Nachbarländern war es sogar noch schlimmer. Was immer uns in diesem Winter noch alles bevorstehen mag: es wird weiterhin Einschränkungen geben und es gilt weiterhin, wachsam zu bleiben und die Hygienerichtlinien zu befolgen. Die kalte Jahreszeit begünstigt leider das Virus und nicht – unsere Schutzmaßnahmen. Wir hoffen, dass Sie dies alles trotz des Drucks und trotz all der Mühen und Belastungen, die die Umstände mit sich bringen, auch weiterhin routiniert meistern.

Unserer Wohnungsbaugenossenschaft ist es in den zurückliegenden Monaten erstaunlich gut ergangen. Denn von den gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise sind wir weitgehend verschont geblieben. Wir hoffen sehr, das wird auch so bleiben. Im Bereich Neubau und Modernisierung mussten wir lernen, mit Verzögerungen zu leben, viel öfter als sonst auch mal improvisieren, aber im Großen und Ganzen waren die Herausforderungen zu bewältigen.

Bei der Lektüre der Weihnachtsausgabe unseres Magazins werden Sie sehen, dass wir auch in diesen schwierigen Zeiten sehr produktiv und zukunftsorientiert im Interesse unserer Wohnungsgenossenschaft „unterwegs“ waren. Die ersten drei Bauabschnitte unseres Mega-Projekts im Quartier Breite Straße, Parkstraße, Ferdinandstraße und Windthorststraße sind planmäßig angelaufen.



Foto © WVR Rheine

Wie Ihnen bekannt ist, liegt der Schwerpunkt der Investitionen des Wohnungsvereins klar linksseitig der Ems. Gründe dafür habe ich bereits in der Dezember-Ausgabe unseres Magazins im vergangenen Jahr erläutert. Umso mehr freue ich mich nun aber darüber, dass wir – gemeinsam mit drei weiteren Investoren aus Rheine – ein kleine Projektentwicklung rechts der Ems auf den Weg bringen konnten. Im Baugebiet „Eschen-dorfer Aue“ entstehen vier Mehrfamilienhäuser à acht Wohnungen, insgesamt also 32 neue Wohneinheiten. Jeder der Investoren wird eines der Häuser errichten. Dabei soll durch die gemeinsam abgestimmte Planung ein städtebaulich und sozial-ökologisch attraktives Quartier mit Ensemblewirkung entstehen. Gemeinschaftliche Bestandteile des Projekts wie der Quartiersplatz werden innerhalb der Investorengemeinschaft privatrechtlich „umgelegt“. Je Gebäude sollen vier Wohnungen öffentlich gefördert werden. Die ersten Bau-maßnahmen sollen 2021 erfolgen. 2022 wird, so der Plan, auch der Wohnungsverein einsteigen.

Für die kommende Adventszeit wünschen wir Ihnen weiterhin vor allem Gesundheit und das nötige Durchhaltevermögen, ein paar besinnliche und geruhsame Weihnachtstage sowie einen richtig guten Start ins neue Jahr.

Herzlichst Ihr

Ludger Hellkuhl

TIPP



Schneller geht's nicht:

Der direkte Weg zur Wohnungsbewerbung oder zur Schadensmeldung

Auf der Rückseite dieses Magazins finden Sie erstmalig zwei QR-Codes abgebildet. Sie lassen sich mit der Kamera Ihres Smartphones „einscannen“ und führen Sie direkt zu vorbereiteten Formularen, die Sie für die Bewerbung auf eine unserer Wohnungen oder zur Meldung eines Schadens nutzen können!

Zuhause in Rheine

ist eine Zeitschrift für Mitglieder, Freunde und Förderer des Wohnungsvereins Rheine.

Herausgeber:

Wohnungs-Verein Rheine
Betreuungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH
Leugermannstraße 1 • 48431 Rheine
☎ 05971 / 4080
www.wohnungs-verein-rheine.de

V.i.S.d.P.:

Ludger Hellkuhl
Vorstandsvorsitzender

Konzept, Redaktion und Gestaltung:

Comvirtus GmbH
Weserstraße 20
48145 Münster
www.comvirtus.de

Senioren aufgepasst:

Die TRICKSEREEN der Kriminellen

Gutgläubige Senioren dienen Kriminellen gern als Opfer, und die Methoden, sich gerade an den älteren Menschen zu bereichern, werden immer dreister und raffinierter.

Der „Enkeltrick“ ist ja inzwischen bekannt. Wenn am Telefon glaubhaft gemacht wird, dass eines der Familienmitglieder in Not ist, rücken Oma und Opa gern auch die letzten Ersparnisse heraus. Inzwischen kann man aber wissen: Wird am Telefon nach Geld gefragt und dazu noch irgendeine Geschichte aufgetischt, sollte man am besten sofort auflegen. Das selbe gilt, wenn Rechtsanwälte oder Notare sich melden, einen Lotteriegewinn ankündigen und für dessen Auszahlung noch die schnelle Entrichtung einer Verwaltungsgebühr fordern. Oder aber: die Nennung der Kontodaten. Es gilt: Am Telefon niemals persönliche Infos rausrücken!

Trickbetrug an der Haustür läuft oft noch simpler ab: Es klingelt, draußen steht ein Fremder, der um ein Glas Wasser bittet, und während die Bitte noch erfüllt wird, dringt eine weitere Person in die Wohnung ein und räumt dort sämtliche Wertsachen ab. Ein probates Mittel in Wohnungen hinein zu gelangen, ist es auch, sich irgendeine falsche, scheinbar „offizielle“ Identität zuzulegen. Typische Beispiele: Handwerker, Kripo-Beamter, Gerichtsvollzieher. Ebenfalls gern genommen: Mitarbeiter der örtlichen Gas- oder Wasserwerke. Wenn an der Haustür mit solchen Identitäten gearbeitet wird, empfiehlt die Polizei absolute Vorsicht.

FOLGENDE TIPPS UND REGELN SOLLTE MAN ZUDEM BEACHTEN:

1. Die Tür nur mit vorgelegter Sperre öffnen.
2. Keine Unbekannten in die Wohnung lassen.
3. Von angeblichen Amtspersonen immer den Dienstausweis zeigen lassen.
4. Nur selbst bestellte oder vom Vermieter angekündigte Handwerker hereinlassen.

Informieren Sie die Polizei, wenn Sie den Verdacht betrügerischer Machenschaften haben.



WVR intern



Tipps Trends



Handy Internet



Fitness Gesundheit



Essen Trinken



Rätsel Spaß

Inhalt

Manches ändert sich nie:

- 04 Der Riesenberg an Arbeit

Termine und Veranstaltungen:

- 06 Haus Wohnungsverein

Ein-Euro-Smartphones:

- 08 Wenn billig teuer wird

Hausmittel gegen Erkältungen:

- 10 Die wichtigsten Arznei-Tipps von Oma

Nicht die Bohne:

- 12 Zum Unterschied zwischen Espresso und Kaffee

Spiel und Spaß mit Sudoku und Co.:

- 13 Rätselhaft

Aktuelles vom Wohnungsverein:

- 14 Kurz notiert

Wohngeld:

- 15 Ihr gutes Recht



Manches ändert sich nie:

DER RIESENBERG AN ARBEIT

Neben den ganz und gar üblichen Herausforderungen des unternehmerischen Alltags begleitet den Wohnungsverein vor allem sein Megaprojekt im Dorenkamp. Wenn man mal „live“ sieht, wie riesig sich die Baustelle ausnimmt und wie sie sich entwickelt, dann bekommt man ein Gefühl davon, wie viel Arbeit so ein Projekt macht.

Das Titelbild des Ihnen vorliegenden Mietermagazins ist nun schon zum zweiten Mal unserem Mega-Neubau-Projekt im Dorenkamp gewidmet. Sollten Sie die letzte Ausgabe aus Mai 2020 noch zur Hand haben: auch hier zeigt ein Luftbild den Dorenkamp. Nebeneinander gelegt erhält man einen schönen Eindruck davon, was sich hier tut – Baufortschritt „live“.

Gesichert ist die Baustelle bereits. Im Bereich zwischen Ferdinandstraße und Richardstraße steht der Bauzaun. Das Haus Ferdinandstraße 9 ist abgerissen und die Firma Garbe Tiefbau aus Rheine hat mit der Verlegung der Rohrleitung für die Regenwasserentwässerung begonnen. Bis zum Erscheinen dieses Magazins werden die ersten Keller ausgeschachtet sein und auch die ersten Maurerkolonnen werden bereits ihre Arbeit aufgenommen haben.

Normale Hindernisse, ärgerliche Rückschläge

Im vorderen Bereich des Titelbilds kann man erkennen, dass inzwischen etwas fehlt, denn die Häuser Richardstraße 5 bis 11 sowie Windthorststraße 6 und 8 sind ebenfalls bereits abgerissen. Was dabei an Bauschutt entstanden ist, wurde säuberlich sortiert und zerkleinert. Als Unterbau für die künftigen Gebäude und Stellplätze im Gebiet wird es wiederverwendet werden. Was alles so passieren kann: Noch bevor die Firma Garbe mit ihren Tiefbauarbeiten begonnen hatte, wurde das gesamte Gelände vom Kampfmittelräumdienst untersucht – und: von diesem auch freigegeben. Zur Überraschung aller wurde am 19.10.2020 dann aber doch noch eine Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg gefunden. Gott sei Dank: die Bombe war nicht mehr zündfähig. Wir hoffen aber doch sehr, dass wir

während unserer Bauarbeiten nicht unverhofft ein weiteres Mal auf die eine oder andere Bombe treffen. Solche Funde würden wir gern vermeiden. Die Arbeit freilich bleibt, und wird nicht weniger. In diesem Fall musste, noch bevor der Kampfmittelräumdienst die Flächen überhaupt sondieren konnte, der Mutterboden auf dem Gelände in einem Umfang von 40 bis 50 Zentimeter Höhe abgetragen, abtransportiert und an der Cäcilienstraße zwischengelagert werden. Was auf Baustellen eben so anliegt.

Es geht um echte Summen

Einen wirklich erfreulichen Termin hatten wir am 27. Oktober gemeinsam mit Vertretern des Kreises und der Stadt Rheine, denn Landrat Dr. Sommer übergab uns an diesem Tag den Förderbescheid für die Maßnahme: über 13.900.000,00 Euro! In der über 100-jährigen Geschichte des Wohnungsvereins hat es noch nie einen Förderbescheid in dieser Größenordnung gegeben. Bei den Fördermitteln handelt es sich übrigens um ganz spezielle Gelder des Förderprogramms der „Modernisierungsoffensive des Landes NRW“. Die Mittel werden nicht auf das Förderkontingent des Kreises Steinfurt angerechnet. Es handelt sich ausschließlich um zusätzliche Mittel. Mit dem Förderbescheid treten wir auch nicht in Konkurrenz zu anderen Investoren im Kreis Steinfurt.

Ansonsten: Business as usual. Schon im Juni 2020 konnten die sanierten bzw. modernisierten Häuser Hauenhorster Straße 11-13 und zum 01.10.2020 auch das Haus Pappelstraße 11 wieder neu bezogen werden. Zum 01.11. folgten das Haus Pappelstraße 13, zum 01.12. das Haus Nummer 15. Insgesamt 28 Wohnungen waren von den



v.l.n.r. Joachim Diekmann, Dr. Martin Sommer, Ludger Hellkuhl, Dr. Peter Lüttmann, Britta Niehues

Maßnahmen betroffen, nun stehen sie wieder zur Verfügung. Seit dem Beginn der Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten im Sommer 2019 wurden in die Objekte insgesamt ca. 3.500.000,00 Euro investiert. Nach Fertigstellung unterscheiden sich diese Gebäude nicht von „echten“ Neubauten.

Viele Häuser aus den 60er und 70er Jahren unterziehen wir Einzelmodernisierungen. Bis zum Ende des Jahres werden vermutlich 33 Wohneinheiten fertiggestellt sein. Der Modernisierungsaufwand je Wohneinheit beläuft sich auf durchschnittlich 40.000,00 Euro.

Schon im Sommer sollten eigentlich die Arbeiten rund um die Balkonsanierung an der Keltensstiege beendet sein. Leider hat uns die beauftragte Fremdfirma einen Strich durch die Rechnung gemacht, was allerlei Unannehmlichkeiten zur Folge hatte. Dafür möchten wir uns bei den betroffenen Mietern und Mitgliedern aufrichtig entschuldigen. In Zukunft werden wir versuchen, auch solche Arbeiten mit Hilfe unseres eigenen Servicebetriebs zu übernehmen und planmäßig abzuwickeln.

Ausblick auf den Jahresbeginn 2021

Mit der Sanierung und Modernisierung des Hauses Hauenhorster Straße 25 werden wir uns ab Januar 2021 befassen. Die Investitionskosten betragen rund 830.000,00 Euro. Fördermittel des Landes NRW aus dem Programm „BestandsInvest“ wurden in einer Höhe von 600.000,00 Euro bewilligt. Gutachter haben einen Energieberatungsbericht verfasst. Danach wird sich der Energiebedarf des Hauses von derzeit 343 kWh/a auf ganze 63 kWh/a verringern. Auf der Basis der bewilligten Fördermittel wird auch die durchschnittliche monatliche Miete steigen müssen: von derzeit 4,42 Euro pro m² auf noch immer moderate 6,14 Euro pro m² Wohnfläche. Und auch hier gilt: Mit Fertigstellung der Maßnahme Ende 2021 wird auch dieses Gebäude nicht mehr von einem Neubau zu unterscheiden sein.



v.l.n.r. Ludger Hellkuhl, Dr. Martin Sommer, Joachim Diekmann



Hausansicht Pappelstraße 11



Wohnzimmer Pappelstraße 11



Rückansicht Pappelstraße 11 – 13



Veranstaltungen



Seminar, Geburtstag oder Taufe

Der passende Rahmen: das „Haus Wohnungsverein“

Die Räumlichkeiten des „Haus Wohnungsverein“ können von unseren Mietern und Mitgliedern, aber auch von nicht der Genossenschaft angehörenden Interessenten für private Anlässe oder Seminare angemietet werden. Unseren Mietern und Mitgliedern stellen wir die Räume zum Vorzugspreis zur Verfügung.

ANMIETUNG FÜR PRIVATE ANLÄSSE

Raummiete	je Tag
Schankraum & Kaminzimmer bis 40 Pers.	100 € (80 € für Mitglieder)
Obergeschoss bis 80 Pers.	100 € (80 € für Mitglieder)
Reinigung pauschal	40 €
Betriebskosten pauschal	30 €
Kaution	200 €

Bei genossenschaftsinternen Veranstaltungen (Nachbarschaftsfeste, etc.) werden nur die Reinigungs- und Betriebskostenpauschale berechnet.

ANMIETUNG FÜR SEMINARE

Raummiete pauschal	bis 4 Std.	ganztägig
Schankraum & Kaminzimmer bis 30 Pers.	50 €	100 €
Obergeschoss bis 60 Pers.	50 €	100 €
Reinigung pauschal	12 €	24 €
Betriebskosten pauschal	15 €	30 €
Kaution	entfällt	

Alle Preise sind Bruttopreise, inkl. USt.

Gemeinsam fit bleiben



Fröhliche Gymnastik für Senioren

Die Gymnastik beginnt mit einer kurzen Aufwärmphase nach Musik, dann sorgen kleine Handgeräte wie Reissäckchen, Bälle, Stäbe oder Hanteln für Abwechslung. Die Übungen erfolgen im Stand und sitzend im Stuhlkreis. Ein gemütliches, selbst organisiertes Kaffeetrinken rundet den Kurs ab.

- Termin:** Jeden Mittwoch:
Senioren-Gymnastik: 14.30 – 15.30 Uhr
Anschl. Kaffee: 15.30 – ca. 16.30 Uhr
- Ort:** Haus Wohnungsverein, Obergeschoss
- Ltg. Gymnastik:** Frau Dagmar Fleddermann
- Service:** Frau Menke-Strickerschmidt
Frau De Kruif
- Kosten:** 25,- € für 10 Termine
- Anmeldung:** nicht erforderlich

Spielfreude miteinander teilen



Doppelkopf, Rommé & Skat im „Haus Wohnungsverein“

Donnerstags wird im „Haus Wohnungsverein“ Karten gespielt! Ab 17.30 Uhr treffen sich alle Mieter, Mitglieder und Freunde, die Freude an Rommé, Skat oder Doppelkopf haben. In der großen Runde lassen sich schnell Mitspieler finden. Karl-Heinz Schäfer unterstützt die Gruppe ehrenamtlich und sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Weitere Teilnehmer sind jederzeit herzlich willkommen!

- Termin:** Donnerstag, 17.30 Uhr
- Ort:** Haus Wohnungsverein, Erdgeschoss
- Leitung:** Herr Schäfer
- Kosten:** kostenlos, Getränkepreis 1 Euro
- Anmeldung:** nicht erforderlich

Mitgespielt ...
Haben Sie Lust, dabei zu sein? Dann schauen Sie einfach mal rein!



Foto © WW-Preise

Gemeinschaft leben

Geselliger Nachmittag im „Haus Wohnungsverein“

An jedem vierten Dienstag im Monat findet ein geselliges Beisammensein für Mitglieder unserer Genossenschaft im „Haus Wohnungsverein“ statt. Der Nachmittag beginnt mit einem gemütlichen Kaffeetrinken mit Gelegenheit zum Klönen. Hin und wieder wird ein kleines Programm vorbereitet. Ob gemeinsames Singen, Basteln oder Geschichten vorlesen, es ist für jedermann etwas dabei! Alle Mieter, Mitglieder und Freunde sind herzlich willkommen!

- Termin:** 4. Dienstag / Monat, 14.30 Uhr
- Ort:** Haus Wohnungsverein, Kaminzimmer
- Leitung:** Frau Heitmann
- Kosten:** freiwilliger Beitrag für Kaffee & Kuchen
- Anmeldung:** nicht erforderlich

Dazugesellt ...
Fühlen Sie sich auch angesprochen? Dann schauen Sie rein, das Angebot ist für jedermann offen!

Klönen, Plaudern, Quatschen



Kaffee & Kuchen im „Haus Wohnungsverein“

Nach Kaffee duftet es regelmäßig montags ab 14.30 Uhr im „Haus Wohnungsverein“. Dann wird das Kaminzimmer für einen gemütlichen Nachmittag bei Kaffee & Kuchen hergerichtet. Auf ein Programm wird bewusst verzichtet. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Unterhaltung, es wird eifrig gequatscht, geklönt, getratscht, so dass die Teilnehmer immer „auf dem Laufenden“ sind. Alle Mieter, Mitglieder und Freunde sind jederzeit herzlich willkommen! Wer Lust hat, schaut einfach zum Reinschnuppern vorbei.

- Termin:** Montag, 14.30 Uhr
- Ort:** Haus Wohnungsverein, Kaminzimmer
- Service:** Frau Menke-Strickerschmidt, Frau De Kruif
- Kosten:** 3,50 €/Pers. für Kaffee & 1 Stk. Kuchen
- Anmeldung:** nicht erforderlich

Reingeschnuppert ...
Haben Sie Lust auf ein Tässchen Kaffee? Dann kommen Sie zu uns!

Besuchen Sie uns im Haus Wohnungsverein,
Sprickmannstr. 97

- Zeiten:**
- Mo.** 13.00 - 17.00 Uhr
- Mi.** 13.30 - 17.00 Uhr
- Fr.** 8.00 - 11.00 Uhr

Kontakt:
Fr. Menke-Strickerschmidt,
Fr. De-Kruif
E-Mail:
ursula.menke-strickerschmidt@osnanet.de
Tel. 0 59 71 / 803 20 44



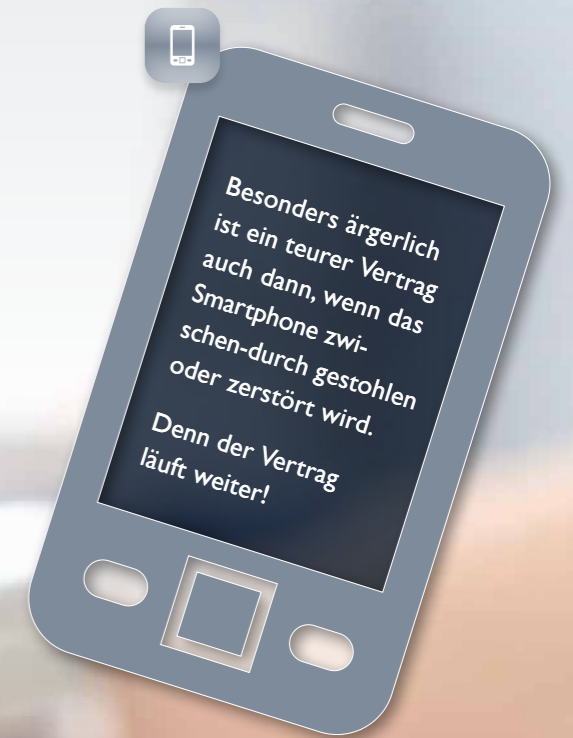
Foto © Shutterstock / Jolbur / Nur_Arman

Foto © Shutterstock / Jolbur

Ein-Euro-Smartphones

Das Angebot ist verlockend und es taucht immer wieder mal auf: Modernes Smartphone mit allen Extras für einen einzigen, lausigen Euro. Zusätzlich ist allerdings der Zweijahresvertrag irgendeines Mobilfunkanbieters zu buchen.

Was ist davon zu halten? Lohnt es sich?



Wenn **billig** **teuer** wird

Wir Deutsche geben ein Heidengeld für Mobilkommunikation aus. Über 130 Millionen Handyverträge gibt es in Deutschland, da kommt ein hübsches Sümmchen zusammen. Viele von ihnen sind zu teuer, was den meisten von uns allerdings erst dann auffällt, wenn wir zum Ende der Vertragslaufzeit nach Alternativen suchen – und die natürlich auch finden. Nicht selten bleibt so rückblickend der Eindruck zurück, viel zu viel gezahlt zu haben, und das nicht einmalig, sondern ganze zwei Jahre lang. Was das Smartphone gekostet hat, wird so fast nebensächlich.

Vorsicht bei Koppelgeschäften

Sicher: Es gibt Sonderangebote, die ihren Namen verdienen. Das aber ist, wie Experten immer wieder betonen, die Ausnahme und nicht die Regel. Meistens ist es günstiger, einen Vertrag abzuschließen

und das Smartphone möglichst preiswert separat zu kaufen. Das gilt vor allem dann, wenn das Gerät über die vereinbarte Vertragslaufzeit hinaus genutzt wird (was durchaus typisch ist). Denn dann wird aus einem vermeintlich preiswerten Smartphone, dessen Kauf über den Vertrag quersubventioniert wurde, ein ziemlich teures.

Koppelgeschäfte wie diese (Produkt + Vertrag) sind eigentlich immer mit Vorsicht zu genießen, denn sie machen unübersichtlicher, was man bekommt für das eigene Geld. Sie erschweren den Vergleich mit Konkurrenzangeboten und verführen dazu, auf eine klare Bestimmung und Bewertung dessen zu verzichten, was man eigentlich braucht. Denn wer sich beim Kauf wirklich rational verhalten will, der prüft zunächst kühl, was er benötigt, um dann zuzuschlagen.

I und I zusammenzählen

Mit dem Netz fängt es an. Denn da gibt es deutliche Qualitätsunterschiede und bei den Marktführern gibt es Billigangebote nicht. Wer mithin bei Kombi-Geschäften nach dem besonderen Angebot sucht, der hat sich schon mal woanders umzutun – und bei den Discountern Abstriche bei der Netzqualität in Kauf zu nehmen. Da ist es sinnvoller, sich zuerst einmal klar zu machen, welche Qualität überhaupt benötigt wird und dann mit Hilfe etwa eines Online-Vergleichsrechners nach dem günstigsten Tarif zu

suchen. Beim Smartphone ist es ähnlich: Preissuchmaschinen im Netz helfen dabei, den günstigsten Preis zu finden – und das ohne Vertragsbindung. Auch gebrauchte Smartphones sind durchaus eine Alternative, zumal dann, wenn Händler darauf noch Garantien geben. Meist erhält man zumindest ein Jahr:

Erst wenn alle Informationen zusammengetragen sind, kann man die Zahlen für sich sprechen lassen und erkennen: Ist das Super-Sonder-Kombi-Angebot wirklich so gut wie es auf den allerersten Blick aussieht? Drei Schritte sind dazu nötig:

- 1) Die Preise zusammenrechnen – und zwar den Preis fürs Smartphone und den Preis für den Mobilfunkvertrag, und das über seine gesamte Laufzeit.
- 2) Das beste Vertragsangebot mit gleicher Leistung und Dauer, aber

ohne die Zugabe eines Smartphones, danebenlegen und vergleichen.

- 3) Zum Preis dieses Angebots den hinzurechnen, der für das gewünschte Smartphone gezahlt werden müsste, wenn man es frei und ohne Vertragsbindung im Internet einkaufen würde.

Genauer hinschauen lohnt sich. Denn noch einmal: Diverse Experten schätzen, dass in Deutschland für Mobilfunkverträge von den Verbrauchern gleich mehrere hundert (!) Millionen Euro zu viel gezahlt werden. Prüfen und vergleichen sollte man tunlichst auch im Falle des Vertragsendes. Denn es ist mehr als wahrscheinlich, dass nach zwei Jahren Laufzeit deutlich attraktivere Vertragsbedingungen zur Verfügung stehen. Der Grund: Auch die Konkurrenzbedingungen im Mobilfunkmarkt sind hart.



Die wichtigsten *Arznei-Tipps* von *Oma*

War gut, ist gut, bleibt gut: Manches verändert sich nie. Das gilt auch für die altbewährten Formen der Selbsthilfe im Krankheitsfall – insbesondere bei Erkältungen, wie sie gern in den Wintermonaten auftauchen. Hier sind die vielleicht wichtigsten Tipps aus den Zeiten unserer Großeltern.

Selbstverständlich sind gut sortierte Apotheken eine Lösung. Und klar: Auch den Gang zum Arzt des eigenen Vertrauens sollte man gewiss nicht scheuen. Doch wenn im winterlichen Alltag die kleinen Erkältungskrankheiten zuschlagen, helfen oftmals schon Selbsthilfemaßnahmen – oder leisten doch wenigstens wertvolle zusätzliche Dienste. Hier eine Liste ziemlich nützlicher Dinge, über die schon Oma Bescheid wusste.

1) Wadenwickel

Das Mittel, um hohes Fieber zu senken. Kaum nötig im Falle einer einfachen Erkältung, aber hilfreich und wirksam, wenn eine ausgewachsene Grippe droht. Vorgehensweise wie folgt: Zwei Tücher in zimmerwarmes Wasser tauchen und auswringen. Damit die Beine vom Fußgelenk hoch bis zu den Knien gut einwickeln. Dann mit einem trockenen Tuch umwickeln. Nach 15 Minuten wechseln. Doch Achtung: die Wickel dürfen nicht zu kalt sein, damit sich die Blutgefäße nicht zusammenziehen. Und: Sind Beine oder Füße ohnehin kalt, auf die Wickel besser verzichten.

2) Zwiebelsäckchen

Gut gegen Ohrenschmerzen, denn die ätherischen Öle der Zwiebel lindern nicht nur die Schmerzen, sie fördern darüber hinaus auch die Durchblutung. So geht's: Eine Zwiebel klein hacken und auf ein Taschentuch legen. Dann das Tuch zu einem kleinen Säckchen falten. Etwas zusammenpressen, damit der Saft der Zwiebel ausläuft. Das Säckchen auf das schmerzende Ohr legen.



3) Dampfbad für den Kopf

Manchmal ist die Nase einfach zu und das Atmen fällt schwer. Oder der ganze Kopf fühlt sich so an. Dann hilft ein Dampfbad. Dazu etwa zwei Liter Wasser aufkochen und in eine Schüssel hineinschütten, dann zwei Esslöffel grobkörniges Salz zugeben. Den Kopf über die Schüssel beugen. Damit kein Dampf entweichen kann, den Kopf, die Schultern und die Schüssel mit einem Tuch abdecken. Einige Minuten tief und gleichmäßig durch Nase und Mund atmen. Die Zugabe von Salz stellt beim Kopfdampfbad die Grundvariante dar. Es gibt dazu auch Alternativen. Zwei Esslöffel Thymian zum Beispiel wirken insbesondere schleimlösend. Die gleiche Menge Kamille oder Salbei entzündungshemmend.



4) Thymiantee

Das probate Mittel bei krampfartigem Husten und feststehendem Schleim.

5) Salbeitee

Verschafft Linderung bei Halskratzen oder Schluckbeschwerden. Entzündungen im Hals oder Rachenbereich können ebenfalls einen Versuch mit Salbeitee wert sein. Dann mit dem Tee am besten gurgeln.

In einem Punkt allerdings irrte Oma sicher: Von „unzureichender“ Kleidung oder nassen Haaren bekommt man trotz kalten Wetters keine Erkältung. „Zieh Dich warm an, Du holst Dir noch den Tod!“, ist immer schon eine maßlose Übertreibung besorgter Mütter gewesen. Die Wahrheit ist: um an einer Erkältung zu erkranken, braucht es Viren, die sich in den Schleimhäuten der Nase und des Rachens festsetzen. Oder um es kurz zu sagen: Kein Virus, kein Schnupfen.



6) Kartoffelwickel

Auf der Brust platziert, wirken sie schleimlösend und fördern die Durchblutung. Einfach ein paar ungeschälte Kartoffeln kochen, danach zerdrücken und in ein Tuch einschlagen. Warm, aber nicht heiß mehrmals täglich für eine halbe Stunde auf die Brust legen.



7) Leinsamen-Kompressen

Eine gute Möglichkeit, den Schleim in den Nebenhöhlen zu lösen. Kann man am besten selber machen. Dazu 100 Gramm geschroteten Leinsamen mit 200 Millilitern Wasser in etwa fünf Minuten zu einem dicklichen Brei verkochen. Denn Brei dann fingerdick in die Mitte mehrerer Tücher streichen und die Ränder zusammenschlagen. Ein Tuch wie eine Kompresse einfach über die Nasenwurzel legen, die anderen warmhalten. In Abständen von etwa fünf Minuten die erkaltete Kompresse durch eine neue, warme ersetzen. Nicht länger als eine halbe Stunde am Stück fortfahren, danach erstmal ein paar Stunden Pause einlegen.



Nicht die Bohne:

Zum Unterschied zwischen

Espresso und Kaffee

Auf die Bohne kommt es an? Keineswegs. Der größte Unterschied zwischen einem Espresso und einem Kaffee liegt in der Verarbeitung der Bohnen – und insbesondere: ihrer Röstung.

Deutschland ist traditionell Kaffeetrinker-Land. Aber auch der Espresso hat hier seine Freunde. Dessen Besonderheiten verdanken sie letztlich einem längeren Röstverfahren, das im Prinzip so abläuft: Rohe Kaffeebohnen werden trocken erhitzt, wodurch sie zunächst Wasser verlieren. Bei 160°C bis 190°C beginnt dann der enthaltene Zucker zu karamellisieren und es entsteht das charakteristische Röstaroma. Der Zucker verbindet sich mit Aminosäuren und bringt dabei ganz neue Geschmacksaromen hervor. Welche das sind, dafür sind vor allem Dauer der Röstung und Temperaturen verantwortlich. Allgemein gilt indes: Je länger die Röstung, desto schmackhafter und magenfreundlicher auch das Ergebnis.

Hier weitere Unterschiede:

- (1) Espressobohnen sind dunkelbraun und glänzen ölig. Kaffeebohnen hingegen sehen hell und matt aus.
- (2) Für die Zubereitung von Espresso ist eine Maschine notwendig, die Wasser mit Druck durch das Kaffeemehl drückt. So entsteht, anders als bei aufgebrühtem Kaffee, die schöne goldbraune Schicht auf der Oberfläche (Crema).
- (3) Ein Espresso gelingt nur, wenn der Mahlgrad der Bohnen sehr fein ist. Beim Kaffee darf er größer sein.
- (4) Espresso besteht zu 90% aus Wasser, Filterkaffee dagegen zu fast 99%.
- (5) Ein kleiner Espresso enthält im Verhältnis zur verwendeten Wassermenge mehr Koffein als Kaffee, absolut aber weniger. Das Kaffeepulver wird konzentrierter extrahiert. Daher auch der intensivere Geschmack.
- (6) Die bessere Bekömmlichkeit des Espresso hat ihre Gründe im Säuregehalt der Bohnen, der durch die längere Röstung nicht so hoch ausfällt wie beim Kaffee.



Foto: ©Shutterstock/Baron

Rätselhaft



SUDOKU

Ein Sudoku beinhaltet neun große Quadrate, die in neun kleinere unterteilt sind und jeweils eine Zahl von eins bis neun enthalten können.

Innerhalb eines großen Quadrates darf jede Zahl nur einmal vorkommen. Dies gilt auch für jede Zeile und jede Spalte.

Finden Sie heraus welche Zahl an welche Stelle kommt.

		1	2			8	4			
		9	3							
		4			8	7	9			
9				5						
8	5			9		2	3			
			6					5		
2	1		4			9				
					1	7				
4	6				2	5				

6		2							1	
		5	7			1	6			
		8	5	2		9				
			2						3	
9				6						5
	7					8				
		3		7	5	8				
		7	9		4	3				
	5						1			6

KREUZWORTRÄTSEL

Füllen Sie die Kästchen in Pfeilrichtung aus und finden sie so das Lösungswort.

Ein Tipp:

Unser Lösungswort zielt an kalten Wintertagen so manche Fensterscheibe.

Gebäudeveränderung	trop. Storchvogel	gestaltetes Gartenstück	Ehemann von Steffi Graf (Nachn.)	▼	die ... der Wahl	See-räuber	▼	schweiz. männl. Vorname	ein Raubtier	Teil der Gitarre	6
▶	▶	▶	▶		Moskauer Zeitung	▶	○2		▶		
Teil des Mittelmeers	▶							Bollwerk		Gewässerrand	
wirklich, tatsächlich	▶				Spielkartenfärbung	○9		Flüssigkeit im Körper	▶		
▶			○4	Glasflasche mit Stöpsel	▶					○1	
bekanntes Musical		Kartenspiel	▶				Schornstein, Esse		Heilpflanze, Korbblütler		chem. Element, Metall
▶				kleine Brücke		kräftig	▶	○7	▶		
Disney-Tierfigur: ... und Strolch	Fahrstuhl		amerik. Fußball Wäschestück	▶	○3					Blutgefäß	
geschickte Täuschung	▶				Stylingprodukt für die Haare	nach unten	▶		○10	▶	
ungesetzlich	▶			○11	▶			Gebirge auf Kreta	▶		
Südfrucht	▶	○8			Bruder v. Vater oder Mutter						®
Bauart, Modell	▶			Wassertiefenmesser	▶		○5	Sorte, Gattung	▶		®

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

s1212-11

Foto: ©Shutterstock/Baron



Leute, Leute, Leute ...

Es ist schon gute Tradition, dass wir Ihnen an dieser Stelle verschiedene Bereiche unseres Betriebes vorstellen. Heute sind es die **Mitarbeiter der allgemeinen Verwaltung und des Vorstandssekretariats**. Sie sind unter anderem dafür zuständig, dass alle Kundenanfragen – ob persönlich oder per Telefon – an die entsprechenden Stellen weitergeleitet und Terminabsprachen eingehalten werden. Daneben befassen sie sich mit Fragen rund um den Datenschutz, Digitalisierung und Personal.

v.l.n.r. Susanne Scheer, Sonja Scholz (Vorstandssekretariat), Eva Maria-Witting, Ina Schmitz.



Willkommen im Team

Personalveränderungen gibt es immer wieder – aufgrund von Arbeitsplatzwechseln, des Eintritts in den Ruhestand oder im Rahmen von Erweiterungen. Wichtig ist dem Wohnungsverein aber auch die stetige Ausbildung junger, ambitionierter Menschen. Das liegt uns wirklich sehr am Herzen.



Daniel Bruns
Sanitär-, Heizungs- & Lüftungstechnik



Aileen Büsing
Auszubildende Immobilienkauffrau



Florian Nowotka
Auszubildender Elektriker Energie & Gebäudetechnik



Uwe Lühn
Bauleiter

Fotos: © WW Rheine

Unsere Jubilare

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für Ihre Treue:



10 Jahre
Elke Winter Stegemann
11. Oktober 2020



10 Jahre
Stephan Dinter
01. Dezember 2020

Fotos: © WW Rheine



Wohngeld:



Ihr

GUTES RECHT

Zum 1. Januar 2020 trat das neue „Wohngeldstärkungsgesetz“ in Kraft. Im Kern geht es um die Frage, wer unter welchen Bedingungen künftig Wohngeld erhalten kann und dazu „berechtigt“ ist. Wir haben die wichtigsten Informationen für Sie zusammengefasst.

Was ist Wohngeld?

Menschen, deren finanzielle Kraft nicht ausreicht, um sich am Wohnungsmarkt mit „angemessenem“ Wohnraum zu versorgen, erhalten vom Staat einen Zuschuss zu den Mietkosten, der genau dies ermöglichen soll. Diesen Zuschuss nennt man Wohngeld. Nicht zu verwechseln ist das Wohngeld mit den Kosten der Unterkunft. Diese sind Bestandteil der Grundsicherung im Rahmen der Sozialhilfe.

Wer kann Wohngeld beantragen?

Wohngeldberechtigt sind alle Personen, die zur Miete wohnen und über ein monatliches Einkommen verfügen, das unter bestimmten Grenzen liegt. Bezugsgröße ist immer das gesamte Einkommen eines Haushalts.

Die Grenzen unterscheiden sich von Bundesland zu Bundesland und von Wohnort zu Wohnort. Sie sind von Fall zu Fall zu erfragen. Ein alleinstehender Rentner aber beispielsweise sollte bei einem monatlichen Einkommen von unter 1.200 Euro einen Anspruch auf Wohngeld zumindest prüfen.

Wie berechnet sich das Wohngeld?

Die Höhe des Wohngeldes variiert. Grundsätzlich richtet sie sich nach der Anzahl der Mitglieder eines Haushalts, der Höhe der Miete sowie dem Gesamteinkommen aller Haushaltsmitglieder.

Als Haushaltsmitglieder zählen alle Personen, die mit dem Wohngeldberechtigten zusammenleben. Je mehr Personen in einem Haushalt zusammenleben, desto höher liegt die Einkommensgrenze.

Die tatsächliche Berechnung des Wohngeldes erfolgt anhand sog. Mietenstufen. Alle Gemeinden und Kreise sind in solche Mietenstufen eingeteilt. Sie reichen von Stufe I bis VII und richten sich nach den durchschnittlichen Miethöhen, die vor Ort (je nach Lage) gezahlt werden. Für jede Stufe sind dann als Zuschuss bestimmte Höchstbeträge vorgesehen. Für die praktische Berechnung ist also nicht die Miete ausschlaggebend, die tatsächlich gezahlt wird, sondern nur die jeweilige Mietstufe.

Beim Gesamteinkommen zählt das Bruttoeinkommen. Von diesem Betrag werden dann Steuern sowie bestimmte Versicherungsbeiträge abgezogen.

Im Internet finden Sie unter Stichworten wie „Wohngeld, Wohngeldrechner“ Seiten, die kostenlos mit weiteren Informationen oder Rechenhilfen versorgen.

Wo erhalte ich Wohngeld?

Wohngeld können Sie bei Ihrer Stadt (Amt für Wohngeld) beantragen. Antragsformulare sind auch online erhältlich.

Foto: © iStock.com/AndreyPopov



Wir sind für Sie da

Wohnungsverein
Rheine
VERMIETEN/VERWALTEN/MODERNISIEREN

Ansprechpartner des Wohnungsvereins für Ihre Anliegen.

Unsere Mitarbeiter sind Ihnen gerne behilflich. Sie erreichen sie unter der Rufnummer **408-** mit entsprechender Durchwahl.

Anliegen	Ansprechpartner	☎ DW
Empfang/Zentrale	Eva-Maria Witting	47
Interne Dienste Verwaltung	Ina Schmitz/Susanne Scheer	35
Assistenz Vorstand/Geschäftsführung	Sonja Scholz	50
Leiter Servicebetrieb	Christian Schweer	81
Planung/Bauleitung	Julia Acar	88
Interne Dienste Technik	Ute Eilting	86
Lagerverwaltung/Buchhaltung/Einkauf	Thomas Gerken	84
Bauleitung/Neubau/Modernisierung	Uwe Lühn	87
Bauleitung/Neubau/Modernisierung	Thomas Jansen	82
Technik/Reparaturen/Versicherungsschäden	Claudia Donnermeyer	83
Technik Reparaturen	Tanja Zimmermann	85
Leiter Bestandsmanagement	Dietmar Lockenkötter	32
Vermietung	Simone Söltenfuß	23
Vermietung	Aline Jobst	29
Wohnungsverwalter	Jörg Niehoff	14
Wohnungsverwalter	Werner Hollermann	24
Mahn- und Klagewesen/Mietenbuchhaltung	Maria Steinborn	42
Mietanpassungen	Hildegard Lohaus	22
Verwaltung von Wohneigentum	Cornelia Teichmann	39
Verwaltung von Wohneigentum	Elke Winter-Stegemann	49
Leiter Rechnungswesen	Günter Scholz	34
Nebenkostenabrechnungen/Zahlungsverkehr/Rechnungswesen	Inga Kösters	38
Zahlungsverkehr/Mitgliederverwaltung/Rechnungswesen	Isabell Becker	33
Nebenkostenabrechnungen/Rechnungswesen	Niklas Heinrich	52

Öffnungszeiten am Firmensitz in der Leugermannstraße 1 in Rheine.

Zur Terminvereinbarung erreichen Sie uns unter ☎ 0 59 71 / 40 80.

Montag und Dienstag	09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Donnerstag	09:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch und Freitag	nach Terminvereinbarung

Ob Wohnungsbewerbung oder Schadensmeldung ...

... diese QR-Codes bringen Sie ohne lästigen Papierkram und ohne Umwege ans Ziel:



Sie möchten sich auf eine unserer Wohnungen bewerben? Das freut uns! Mit dem QR-Code geht es direkt zum **Bewerbungsbogen** auf der Website von **immosolve.com**.



Sie möchten uns einen Schaden in Ihrer Wohnung melden? Kein Problem. Dieser QR-Code leitet Sie direkt zum **Formular** der Website des Wohnungsvereins Rheine.

Notdienste

Ansprechpartner im Notfall

Sanitär- und Heizungsnotdienst

bei Gasgeruch oder Rohrbruch der Heizungs-, Sanitär oder Abwasseranlagen und bei Totalausfall der Heizung bei Minustemperaturen

☎ 01 74 / 99 44 403

Firma Uhlenbrock

bei Verstopfung der Toilette

☎ 0 25 72 / 97 21 11

Elektronotdienst

bei Ausfall der Elektrik in der gesamten Wohnung

☎ 01 74 / 99 44 403

Schlüsselnotdienst

Wolfgang Klewitz
(täglich bis 22.00 Uhr)
bei Verlust des Wohnungsschlüssels oder Abbruch des Schlüssels im Schloss

☎ 0 59 73 / 42 32

☎ 01 52 / 21 64 78 24

Pyur

bei Problemen mit dem Fernsehempfang nach der Umrüstung auf SAT-Schüsseln

☎ 0 30 / 25 777 1 1 1

Nur für Mitglieder

Nur für Mitglieder